



Bedienungsanleitung

v1-03j-10

AS-SG

Alarmierungssystem SMS-GUARD



*jetzt mit 2. Prozessor
zur Funküberwachung
und
Notruf-Alarmierung
für Handys*

**Alarmierung und Einsatzsteuerung
per SMS
und Protokollierung per Fax**

Einführung

Funktion	4
Lieferumfang	4

Montage

Allgemeine Richtlinien	5
Hutschienenmontage	6
Abmessungen Anschlussraum	6

Inbetriebnahme

Einlegen der SIM-Karte	7
Anschluss der Antenne	8
Anlegen der Versorgungsspannung	9
Erdung	9
Anschließen des Akkus	9
Anmeldung im Funknetz und LED-Signale	10

Programmierung

Programmieradapter	11
--------------------------	----

Alarmauslösung

1. Alarmauslösung mit dem Handy	16
2. Alarmauslösung mit einem Direkt-Taster	18
3. Alarmauslösung mit einem Funkmeldeempfänger .	19
4. Alarmauslösung mit der Einbruchmeldeanlage	19
5. Alarmauslösung mit der Notruf-Alarmierung	20
6. Alarmauslösung mit der Notfall-SMS	20
Protokollierung auf Fax	21
Protokollierung von Anrufen und SMS	22
e1-e3, Anschluss der Taster	23
o1-o2, Anschluss der Ausgänge	24

LED-Anzeigen im Betrieb

LED „ok“, grün	25
LED „Alarm“, rot	26

Code update

Internetupdate	28
----------------------	----

Anhang

Technische Daten	29
Altgeräteentsorgung	29
Einschränkungen	30
Ihre Meinung zu SMS-GUARD	34

Einführung

Funktion

Das Alarmsystem AS-SG basiert auf dem bewährten SMS-Schaltmodul SG35s und löst per Knopfdruck einen SMS-Alarm oder bei einer Notruf-Alarmierung per Direktanruf Alarm aus und sendet an bis zu 130 verschiedene Handy-Rufnummern eine ALARM-SMS. Das AS-SG eignet sich bestens zur Alarmierung und Steuerung von Einsatzkräften. Die schnelle Notruf-Alarmierung ist für Schulen und andere öffentlichen Einrichtungen gedacht und deshalb so interessant, weil für die Alarmierung keine speziellen Handys benötigt werden.

Die Verwaltung der Rufnummern erfolgt komfortabel am PC. Die Rufnummern werden über einen Programmieradapter dauerhaft in den SMS-GUARD übertragen und bleiben dort auch ohne Betriebsspannung erhalten. Die Unabhängigkeit vom PC gewährleistet zudem eine höhere Verfügbarkeit.

Zusätzlich zu der von Menschen gesteuerten Alarmauslösung ermöglicht SMS-GUARD den Aufbau einer kleinen Alarmanlage zur Überwachung des Installationsortes gegen unbefugten Zutritt.

Lieferumfang

Das Alarmsystem AS-SG wird geliefert im Hutschienengehäuse mit Schraubklemmen, einer Haftantenne mit 2m Anschlusskabel, 230V~Steckernetzteil, 3 Alarmtaster, Akku und einem PC-Programmieradapter.

Die zum Betrieb des SMS-GUARD notwendige Telefonkarte ist nicht im Lieferumfang enthalten. Dafür muss ein (kostenpflichtiger) Kartenvertrag mit einem D1*/D2- oder E-Netzbetreiber abgeschlossen werden.

* D2 und Eplus (GSM1800) sind störungsempfindlicher als D1 (GSM900)

Montage

Allgemeine Richtlinien

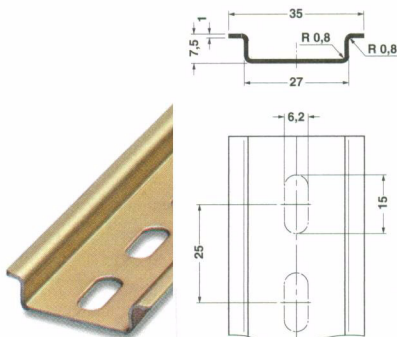
Die folgenden Richtlinien sollten Sie bei der Montage und dem Betrieb beachten:

- SMS-GUARD ist zu seiner Funktion auf eine stabile Funknetzverbindung angewiesen. Aus diesem Grunde sollte SMS-GUARD nicht herkömmliche Alarmierungsmittel (wie Sirene) ersetzen, sondern parallel dazu betrieben werden.
- **SMS-GUARD darf als Niederspannungsschaltgerät keinen Kontakt zur Netzspannung haben!**
- **die SIM-Karte darf nur gesteckt, gezogen oder montiert werden, wenn der SMS-GUARD von seiner Spannungsversorgung getrennt ist - Zerstörungsgefahr!**
- Wir empfehlen in Zusammenhang mit dem Alarmierungssystem auf den Einsatz von Prepaidkarten zu verzichten, damit eine Alarmauslösung nicht durch ein fehlendes Kartenguthaben blockiert werden kann.
- Beachten Sie bitte das Kapitel Einschränkungen am Ende dieser Bedienungsanleitung und die Hinweise auf unserer Homepage, z.B. unter „Fragen und Antworten“, z.B. zum Thema „SMS-Zustellsicherheit“.
- Die Schraubklemmen sind in ihrer Reihenfolge aus der Draufsicht beschriftet:



Hutschienenmontage

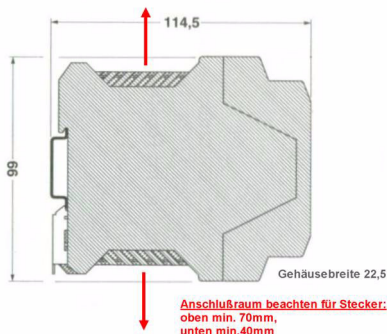
Das Gehäuse lässt sich auf eine Tragschiene nach EN 50 022 schnappen, die an eine Wand geschraubt werden kann (M5 oder M6).



Tragschiene NS 35/7,5

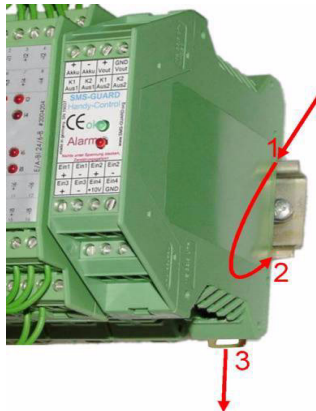
Abmessungen Anschlussraum

Wir empfehlen einen Anschlussraum von 210 x 55 x 120mm (HxBxT) vorzusehen. Sollte bereits eine passende Tragschiene montiert sein, so benötigt der SMS-GUARD darauf lediglich eine Anreihbreite von 22,5mm.



Zum Aufsnappen auf die Tragschiene wird der SMS-GUARD mit seiner Führung oben (1) in die Schiene eingehakt und nach unten gedrückt, bis die Metallfeder am Gehäuseboden (2) hörbar einrastet.

Zum Lösen des SMS-GUARD von der Hutschiene hebeln Sie mit einer Schraubenzieherspitze die Metallklammer (3) in Pfeilrichtung nach unten und kippen das Gehäuse nach oben von der Hutschiene um den Punkt (1) weg.



Inbetriebnahme

Einlegen der SIM-Karte

Bitte trennen Sie als Erstes den SMS-GUARD von seiner Spannungsversorgung, indem Sie:

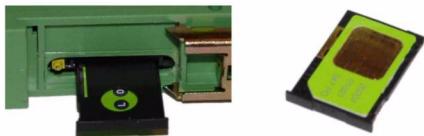
- die Akkuspannung abtrennen
- den Stecker des Steckernetzteils ziehen

Die SIM-Karte (3V) für D- oder E-Netz, muss zur Erstinbetriebnahme des SMS-GUARD mit einem Handy auf die im SMS-GUARD voreingestellte SIM-PIN „9999“ gesetzt werden. Bitte überprüfen Sie jetzt in jedem Falle das Funktionieren der SIM-Karte, indem Sie damit eine SMS an ein anderes Handy versenden und eine SMS empfangen. Des Weiteren ist unbedingt eine eventuell eingerichtete Mailbox (Anrufbeantworter) durch Anwahl der Nummer ##002# zu deaktivieren.

Nun aus dem SMS-GUARD die Kartenbox entnehmen. Dazu mit einer Stiftspitze auf den gelben Auswurfknopf drücken und die Kartenbox vorsichtig rausziehen.

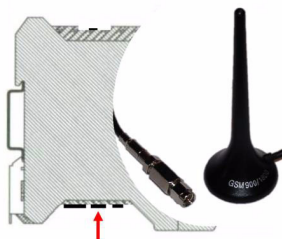


Jetzt legen Sie Ihre SIM-Karte in die Kartenbox und schieben diese vorsichtig in das Profil des Kartenschachtes bis zum Einrastpunkt ein.



Anschluss der Antenne

Zum Lieferumfang des SMS-GUARD gehört eine Funkantenne mit einem Magnethaftfuß und einem 2m langem Anschlusskabel, das an die Antennenbuchse geschraubt wird. Um die Antenne außerhalb des Anschlussraumes zu installieren, benötigt der Antennenstecker eine 12mm Durchführung.



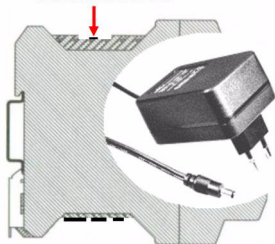
verschraubbare
Antennenbuchse

Die Antenne sollte vor Anlegen der Versorgungsspannung installiert sein und darf im Betrieb des Gerätes nicht gezogen werden - Zerstörungsgefahr!

Anlegen der Versorgungsspannung

Der SMS-GUARD bezieht seine Niederspannungsversorgung von einem galvanisch getrenntem 110V/230V~ Wechselstrom-Steckernetzteil. Dies verfügt über ein Anschlusskabel mit ca. 1m Länge, das in die Niederspannungs-DC-Buchse des SMS-GUARD gesteckt wird.

Niederspannungs DC-Buchse für Steckernetzteil



Erdung

Zur Vermeidung von Fehlströmen ist die Klemme „GND-Vout“ mit der Anlagenerdung zu verbinden.

Anschließen des Akkus

Damit SMS-GUARD auch bei Ausfall des 230V~Wechselstromnetzes weiter einsatzbereit ist, sollte der im Lieferumfang enthaltene Akku folgend angeschlossen werden:

- Messen Sie bitte zuerst die Spannung am Akku, diese sollte größer als 11,5V sein. Ist Sie kleiner, so muss der Akku erst mit einem externen Ladegerät aufgeladen werden
- der Akku wird dann im laufendem Betrieb, also bei angelegter Versorgungsspannung, mit dem SMS-GUARD verbunden. Dazu ist der (schwarze) Minus(-) Pol des Akkus mit der
- Schraubklemme „Akku-“ am SMS-GUARD zu verbinden und der (rote) Plus(+) Anschluss des Akkus mit der Schraubklemme „Akku+“.
- Beim Abklemmen des Akkus verfährt man in umgekehrter Reihenfolge.

Vorsicht: bei falschem Anschluss Zerstörungsgefahr!

Der SMS-GUARD überwacht automatisch den Ladezustand des Akkus und lädt diesen zur Vermeidung von Zellschäden im Bereich von 10,8V bis 14,2V auf.

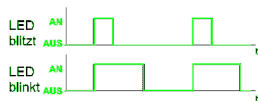
Anmeldung im Funknetz und LED-Signale

Mit gesteckter Antenne und eingelegter SIM-Karte ist das Gerät nun mit Anlegen der Spannungsversorgung betriebsbereit und versucht sich im Funknetz anzumelden.

- Unmittelbar nach Anlegen der Versorgungsspannung sollte die grüne LED „ok“ folgende Signale geben:

1.) die LED „ok“ blinkt im Sekundentakt, es besteht keine Funkanbindung.

2.) die LED „ok“ blitzt alle 2-3 Sekunden kurz auf, die SIM-Karte wurde eingelesen, die PIN akzeptiert und es besteht ausreichender Funkkontakt.



Das Aufblitzen der grünen LED im 2-3 Sekundentakt zeigt immer nach 60s den ordnungsgemäßen Dauerbetrieb an.

- Probleme und Fehlercodes sollten während der Initialisierungsphase des Gerätes Probleme auftreten, so wird an der roten LED „Alarm“ durch Aufleuchten (=AN) im Sekundentakt ein Fehlercode ausgegeben, welche unter „LED Alarm, rot“ eingehend beschrieben sind.

Programmierung

Programmieradapter

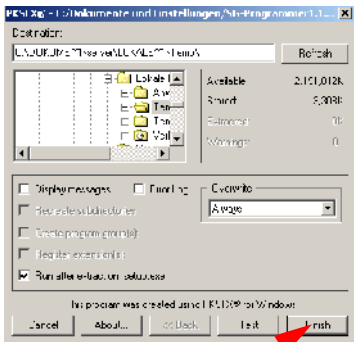
Die Programmierung des SMS-GUARDs erfolgt ausschließlich über den Programmieradapter mit dem WINDOWS-Programm SG-Alarmssystem.exe. Die selbstinstallierende Datei „sg-alarmssystem1.0.40.exe“ (oder neuere Version), liegt unter



www.SMS-GUARD.org/updates.htm

zum Download auf Ihren Rechner bereit. Die Installation erfolgt folgend für WIN-XP,7,8:

- klicken Sie in unserem Downloadbereich mit der linken Maustaste auf das blaue exe-Symbol.
- speichern Sie die *.exe (z.B. sg-alarmssystem1.0.40.exe) auf Ihrem Laufwerk c: in einem temporären Verzeichnis (temp, tmp, eigene Dateien, etc.)
- starten Sie die *.exe in diesem Verzeichnis, es erscheint das abgebildete Fenster
- klicken Sie auf den Button <finish>, das Installationsprogramm läuft nun ab.
- Nach der Installation werden alle entpackten Dateien



gelöscht, lediglich die sg-alarmsystem1.0.40.exe bleibt für eine etwaige spätere Verwendung stehen und kann bei Bedarf per Hand gelöscht werden.

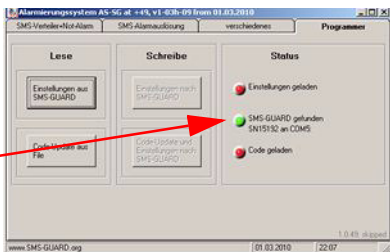
Bei deutschen WIN-Versionen ist die Betriebssoftware SG-Alarm-system.exe nun installiert unter:

c:\Programme\SMS-GUARD\SG-Alarmssystem\

Nach der Installation und dem Start der SG-Alarmsystem.exe erscheint im Startfenster ein Button „Installationshinweis“, der die herzustellende Verbindung mit dem Programmieradapter zum SMS-GUARD und dem PC genau beschreibt. Beim ersten mal wird dieses Fenster automatisch geöffnet. Nachdem Sie die Installation Schritt für Schritt vorgenommen haben klicken Sie 2 x auf den Button „ok“



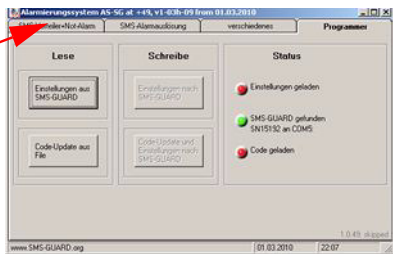
und gelangen ins Hauptmenü. Wurde der SMS-GUARD ordnungsgemäß erkannt, so erkennen Sie dies an der grünen mittleren LED und der Angabe der Seriennummer, **das Gerät ist nun betriebsbereit!**



Hinweis

Mit Erkennen der Seriennummer wurde ein File generiert mit dem Namen derselben, z.B. „15016.sgb“, welches hardwarespezifische Daten (Kalibrierdaten) enthält. Bitte erstellen Sie davon jetzt eine Sicherungskopie, siehe auch Abschnitt „Code update“.

Sie können nun die verschiedenen Rufnummern und Einstellungen vornehmen. Wenn Sie den Mauszeiger über die Beschriftungen oder Einstellungen positionieren ohne eine Maustaste zu drücken, so wird die jeweilige



Erklärung zu der Funktion in einem gelben Kästchen dargestellt (ToolTipText). Wenn Sie Ihre Einträge vorgenommen haben, sollten Sie diese in den SMS-GUARD übertragen, indem Sie im Programmfolder auf den Button „Einstellungen nach SMS-GUARD“ drücken. Danach können Sie das Programm verlassen.

Wichtig: Der Programmieradapter darf nicht dauerhaft im SMS-GUARD gesteckt bleiben und ist deshalb nach der Programmierung aus dem SMS-GUARD zu ziehen!

Neben den für den SMS-GUARD wichtigen Einstellungen, wie beispielsweise die Rufnummern, werden zu diesen auch Bemerkungen abgespeichert, die im SMS-GUARD keinen Platz haben. Deshalb werden diese Informationen immer beim Start der Programmiersoftware aus zwei Textfiles gelesen, deren Filename sich zusammensetzt aus der Seriennummer des Gerätes und der Fileextension .sgr für die Rufnummern und .sgp für die autorisierten Handy-Rufnummern, die per SMS Alarm auslösen dürfen. Diese beiden Files, z.B. 15016.sgr und 15016.sgp werden beim Verlassen der Programmiersoftware wieder in den Installationspfad (z.B.:c:\programme\SMS-GUARD\SG-Alarmssystem\) zurückgeschrieben. Wir empfehlen von diesen Files Sicherungskopien zu erstellen. Die Files können auch mit einem

einfachen ASCII-Editor (der keine zusätzlichen Formatierungszeichen einfügt) bearbeitet werden, oder auch von einer Datenbank automatisch generiert werden. Sind diese Files beim Programmstart nicht vorhanden oder fehlerhaft, so werden sie neu generiert und angelegt.

Das Textformat der Files ist sehr einfach gehalten. In der ersten Spalte steht eine fortlaufende Zahl, z.B. 1-6, dann kommt ein Komma als Trennzeichen, dann kommt die Rufnummer, z.B. +49123456789 (ohne Leerzeichen o.ä.), wieder ein Komma und dann die Beschreibung als ASCII-Test. Jede Zeile ist mit einem <CR> abgeschlossen (ASCII 13). Das File 15016.sgp beinhaltet 6 Zeilen mit den Rufnummern der Personen, die berechtigt sind Alarm per SMS auszulösen und sieht folgend aus:

```
1,+49123456789, Jens Meyer Zugführer  
2,,  
3,+49123456780, Bürgermeister  
4,+49123456789, Leiter THW  
5,+49123456782, Brandmeister  
6,+49123456785, Oberbrandmeister
```

Das File 15016.sgr beinhaltet 130 Zeilen mit den Rufnummern, die eine Alarmierungs-SMS erhalten, sofern Sie zu der entsprechenden Alarmgruppe gehören:

```
1,+49123456788, 1 , Peter Schmidt  
2,+49123456788, 2 , Franz Meyer  
.  
.  
.  
130,+49123456788, 63 , Gustav Malz
```

Die Zahl nach der Rufnummer ist die Gruppe der Alarme a1-a6. Normalerweise wird diese binäre Kodierung von der Programmoberfläche vorgenommen, wobei a1 das Bit 0 der Gruppe ist a2 Bit 1, bis a6 Bit 5. Ist das Bit der Gruppe gesetzt, so gehört der Telefoneintrag der Alarmgruppe an und die Rufnummer wird alarmiert. Angehörige der Gruppe 0 werden niemals durch a1-6 alarmiert, Angehörige der Gruppe 63 werden immer durch a1-a6 alarmiert.

Gruppe	a1	a2	a3	a4	a5	a6
0						
1	x					
2		x				
3	x	x				
4			x			
5	x		x			
6		x	x			
7	x	x	x			
8				x		
9	x			x		
10		x		x		
11	x	x		x		
12			x	x		
13	x		x	x		
14		x	x	x		
15	x	x	x	x		
16						x
17	x					x
18		x				x
.
62		x	x	x	x	x
63	x	x	x	x	x	x

So würde bei einer Auslösung eines Alarms a1 aus dem Beispielsfile 15016.sgr die Personen Schmidt und Malz alarmiert werden und bei einem Alarm a2 die Personen Meyer und Malz.

Alarmauslösung

Es gibt 6 Möglichkeiten der Alarmauslösung am AS-SG:

1. Alarmauslösung mit dem Handy

Empfängt SMS-GUARD eine Auslöse-SMS von einer berechtigten Person (Rufnummer), so wird ALARM ausgelöst. Eine Auslöse-SMS hat folgendes beispielhaftes Format:

Mach a1 mit Personenbefreiung

wobei „Mach“ die zunächst voreingestellte persönliche USER-PIN (upi) des berechtigten Handys ist, „a1“ die auszulösende Alarmgruppe (a1-6) und „mit Personenbefreiung“ ein individueller Text (ohne Sonderzeichen).

SMS-GUARD sendet nun an alle Rufnummern, die der Alarmgruppe a1 (unter SG-Alarmsystem.exe/SMS-Verteiler) zugehören folgende Alarmierungs-SMS:

FFW Philadelphia Kfz-Unfall mit Personenbefreiung

wobei „FFW Philadelphia“ der eingetragene Starttext ist (alles unter SG-Alarmsystem.exe/verschiedenes), „Kfz-Unfall“ ist der eingetragene Alarmtext in der auszulösenden Alarmgruppe a1 und „mit Personenbefreiung“ ist der optionale individuelle Schlusstext aus der Auslöse-SMS.

Danach wird eine (optionale) Protokoll-SMS an die unter (SG-Alarmsystem.exe/verschiedenes) eingetragene Protokoll-Nummer versendet:

szp=4,ez=4,sz=24, ausgelöst von:+491721234567 a1:SMS-ALARM:FWW Philadelphia Kfz-Unfall mit Personenbefreiung, 5 Personen alarmiert!

wobei szp der Protokollsendezählerstand ist (dies ist die 4. Protokoll-SMS), ez der Empfangszählerstand (es wurden 4 SMS empfangen) und sz ist der Sendezählerstand für alle gesendeten SMSn. Danach kommt der Protokolltext mit der abschließenden Information, an wieviel Personen eine Alarmierungs-SMS versendet wurde.

Nach der Protokoll-SMS bekommt der Auslöser des Alarms eine Bestätigungs-SMS für die erfolgreiche Alarmierung gesendet, da erst zu diesem Zeitpunkt sichergestellt ist, dass alle SMSn erfolgreich versendet wurden, mit dem Text:

Befehl ausgeführt: a1 mit Personenbefreiung, 5 Personen alarmiert!

Die Alarmauslösung ist nun abgeschlossen und das Gerät wieder betriebsbereit.

Auf zwei weitere unterstützte Möglichkeiten mit dem Befehls-Handy sei noch hingewiesen:

Mach a0

die upi ist „Mach“ und mit a0 wird kein Alarm ausgelöst, sondern lediglich die Bereitschaft des Alarmierungssystems und die Gültigkeit der Zugriffsberechtigung überprüft. Deshalb sollten alle autorisierten Personen diesen Befehl von Zeit zu Zeit absetzen.

Die User-Pin (upi) zum Schutz vor unbefugter Alarmauslösung lässt sich mit folgendem SMS-Befehl ändern:

Mach=Tues,Tues

wobei „Mach“ die alte upi ist und „Tues“ die neue upi.

2. Alarmauslösung mit einem Direkt-Taster

AS-SG wird mit 3 Alarmtastern ausgeliefert, zur Installation in der Feuerwache, siehe auch Button „Installationshinweise“ im Startmenue SG-Alarmssystem.exe.

Ein Taster liegt an e1 und löst die Alarmgruppe a1 aus, ein anderer Taster an e2 und löst die Alarmgruppe a2 aus und der dritte Taster liegt an e3 und löst die Alarmgruppe a3 aus.

Wird einer der Taster betätigt, so leuchtet für die Dauer der Alarmauslösung die rote LED „ALARM“ am SMS-GUARD. Mit dem Tastendruck wird immer ein Alarm der jeweiligen Gruppe ausgelöst und an alle Rufnummern dieser Alarmgruppe (unter SG-Alarmssystem.exe/SMS-Verteiler) eine Alarmierungs-SMS versendet:

FFW Philadelphia Alarm

Danach erfolgt die optionale Protokollmitteilung wie vorher beschrieben:

zp=5,ez=5,sz=31, ausgelost von Direkttaster:**FFW Philadelphia Alarm**, 5 Personen alarmiert!

Mit dem Erlöschen der roten LED „ALARM“ ist die Alarmauslösung abgeschlossen und das Gerät wieder betriebsbereit.

Bei nicht angeschlossenen Alarmtastern bleiben die Eingänge unbelegt (offen).

3. Alarmauslösung mit einem Funkmeldeempfänger

Die Alarmauslösung mit einem Funkmeldeempfänger (FME) funktioniert im Prinzip wie die Alarmauslösung mit einem Taster. Anstelle des Tasters (oder auch parallel dazu) kann der potentialfreie Alarmkontakt (Relaiskontakt) des Funkmeldeempfängers an einem der Eingänge e1-3 angeschlossen werden. Schließt sich dieser Kontakt, so wird Alarm ausgelöst und es werden die SMSn versendet.

4. Alarmauslösung mit der Einbruchmeldeanlage

Diese Art der Alarmauslösung hat an sich nichts mit der Funktion des Gerätes als Alarmierungssystem zu tun, sondern dient lediglich als Alarmanlage zur Absicherung des Installationsortes gegen unbefugten Zutritt. Die benötigten Bewegungsmelder und der Schlüsselschalter sind als Zubehör lieferbar, die Installation unter SG-Alarmssystem.exe/Alarmauslösung und dem Button „?“ (Alarmanlage) genau beschrieben. Um Fehlalarme zu vermeiden kann programmiert werden, dass eine Alarmauslösung erst nach wiederholtem Anschlagen der Bewegungsmelder innerhalb einer bestimmten, einstellbaren Zeit erfolgt. Die Alarmmitteilung erfolgt an bis zu bis zu 4 Rufnummern mit folgendem Text:

FFW Philadelphia Einbruch!?(2 Bewegungen)

Ebenso wird eine optionale Protokoll-SMS versendet. Nach Alarmierung und neuerlicher Betätigung des Schlüsselschalters, ist die Funktion Alarmanlage wieder betriebsbereit.

Bitte beachten: Wird die Betriebsart Einbruchmeldeanlage gewählt, so steht für die Alarmauslösung mit dem Direkt-Taster nur 1 Taster am Eingang e3 zur Verfügung. Dieser ist fest der Alarmgruppe a1 zugeordnet.

5. Alarmauslösung mit der Notruf-Alarmierung

Diese sehr schnelle Art der Alarmauslösung erfüllt besonders gut die Anforderungen von Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen an ein kostengünstiges und effizientes Notrufsystem. Es können die Handy-Rufnummern von bis zu 130 Lehrkräften in den SMS-Verteiler des AS-SG eingetragen werden. Für die Funktion der Notruf-Alarmierung wird die Schaltbox „darf Notfall-Alarm auslösen“ aktiviert. Wird nun mit dem Handy die Rufnummer des AS-SG angewählt (z.B. über eine Kurzwahltaste) und es 1 x Klingeln gelassen, so wird ein Alarm der Gruppe 6 ausgelöst. Ist wiederum in dem SMS-Verteiler für die entsprechende Rufnummer „a6“ aktiviert, so empfängt auch das auslösende Handy eine Alarmierungs-SMS und erhält so eine Bestätigung über die erfolgreiche Meldung des Alarms. Das auslösende Handy muss lediglich seine Rufnummernanzeige aktiviert haben, darüber wird der Anruf authentifiziert.

Der Vorteil dieser Alarmierung liegt in der Einfachheit der Bedienung mit der Kurzwahltaste. Dies ist mit etwas Übung auch in Stresssituationen möglich.

6. Alarmauslösung mit der Notfall-SMS

Ist im SMS-Verteiler die Schaltbox „darf Notfall-Alarm auslösen“ aktiviert, so kann dieses Handy auch eine SMS mit einem beliebigen Text als Zusatzinformation über den Alarmierungsort und die Alarmierungssituation an das AS-SG senden. Mit Empfang der authentifizierten Notfall-SMS wird ein Alarm der Gruppe 5 ausgelöst. Ist wiederum in dem SMS-Verteiler für die entsprechende Rufnummer „a5“ aktiviert, so empfängt auch das auslösende Handy eine Alarmierungs-SMS und erhält so eine Bestätigung über die erfolgreiche Meldung des Alarms.

Protokollierung auf Fax

Eine sinnvolle Funktion ist die Weiterleitung der Protokoll-SMS auf ein Fax-Gerät. Alle Bewegungen und Alarmierungsverläufe können nun einfach archiviert werden. Mit einem papierlosen Faxgerät, z.B. Netzwerk-Fax, lässt sich die Ablage automatisch erledigen.

Zur Weiterleitung eines SMS-Textes an eine Faxnummer muss lediglich der Präfix Ihres Karten-Providers vorangestellt werden. Dieser lautet:

T-Mobile	99
Vodafone D2	99
E-Plus	1551
O2	329

Ein Fax an die Nummer 03320866715 würde also bei O2 als SMS an folgende Nummer geschickt werden:
32903320866715

und wäre auch so, also ohne führendes +49, als Rufnummer in das Feld „Protokoll als Rufnummer“ einzutragen. Der Provider verschickt nach typ. 2 Minuten per SMS eine Zustellbestätigung des Fax, die wegen der fehlenden +49 erkannt und dann nicht als unauthorisierter Befehl wiederum als Protokoll-Fax verschickt wird. Es empfiehlt sich, den „SMS to Fax Dienst“ erst mal mit der SIM-Karte aus dem AS-SG an einem Handy zu testen.

Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Provider, ob mit dem Dienst Zusatzkosten entstehen.

Protokollierung von Anrufen und SMS

Mit dem Zusatzmodul „serLog“ können alle Rufnummern von Anrufern (GSM-key) und ein- und ausgehenden SMS auf einen USB-Stick protokolliert werden ohne PC und mit dem „PC-Logger“ direkt am PC.

„serLog“ verfügt über einen DCF77-Empfänger für den Zeitstempel, die Daten werden seriell als TTL-Pegel übergeben mit 57600 Baud und die Protokollierung schaut folgend aus:

```
10.11.12 10:43:40 ; ;sende SMS;;;ausgeloeset von Direkttaster:FFW Kleinschwarzen-  
bach / Obfr. Alarm#2, 12 Personen alarmiert!  
11.11.12 15:19:04 ; ;bekannter Anruf;+4917664023456;;nnnn a6  
11.11.12 15:19:36 ; ;unbekannter Anruf;+4917664023456;;nnnn a6  
11.11.12 15:25:57 ; ;sende SMS;;;FFW Kleinschwarzenbach / Obfr. Alarm#2  
11.11.12 15:35:38 ; ;sende SMS;;;ausgeloeset durch Notruf-Alarm von  
+4917664023456:FFW Kleinschwarzenbach / Obfr. Alarm#4 +4917664023456, 12  
Personen alarmiert!
```

e1-e3, Anschluss der Taster

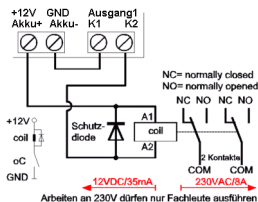
Mit den 3 Tastern kann in einer Warte direkt durch Drücken der Taster Alarm ausgelöst werden. Mit Drücken eines Tasters schließen sich dessen Kontakte. Die Taster sind über ein 2poliges Kabel mit dem jeweiligen Eingang „Ein+“ und „GND“ am AS-SG zu verbinden.



o1-o2, Anschluss der Ausgänge

Die beiden Relais o1 und o2 können in Abhängigkeit der ausgelösten Alarmgruppe a1-6 geschaltet werden. Die Dauer der Kontaktschließung kann jeweils in Sekunden 1-65535 unter „Verschiedenes“ eingestellt werden.

Die Ausgangskontakte „Aus1 Ka/b“ und „Aus2 Ka/b“ sind potentialfrei und können mit maximal 24V und 4A belastet werden. Sollen stärkere Verbraucher geschaltet werden, ist dies mit dem Zubehörteil „230V~Schalter“ möglich. Das steckbare Wechselrelais verfügt über 2 Kontakte als Öffner und 2 Kontakte als Schließer, die Schaltleistung beträgt 8A / 250VAC.



LED-Anzeigen im Betrieb

Am SMS-GUARD zeigen eine grüne LED „ok“ und eine rote LED „Alarm“ den Betriebszustand des Gerätes an. Zur besseren Verdeutlichung finden Sie die häufigsten Blinksequenzen auch als animierte Bilder auf unserer Homepage unter „Fragen und Antworten“.

LED „ok“, grün

Die **grüne LED** zeigt den Zustand der Funk-Anbindung.

Im ordnungsgemäßen Dauerbetrieb blitzt die LED alle 2-3 Sekunden kurz auf. Jede Abweichung davon zeigt einen Fehlerzustand an!

In wenigen Fällen kommt es zu Funkproblemen, die **LED** blinkt im Gleichtaktbetrieb (es wird eine Funkverbindung gesucht) oder erlischt völlig (Modem arbeitet nicht). Prüfen Sie in einem solchen Fall zunächst, ob der Antennenstecker richtig verschraubt ist. Sollte sich die Funkanbindung nicht innerhalb von etwa 60 Sekunden normalisieren (entspricht im PC-Programmer dem Wert „GSM-Empfangsproblem=60“), so versucht sich SMS-GUARD im Funknetz durch einen Neustart neu zu initialisieren. Zunächst wird ein power down durchgeführt, dies dauert etwa 30 Sekunden. Während dieser Zeit ist die **grüne LED** dauernd an und es erhöhen sich die Werte „keine GSM-Verbindung“, „Code gestartet“ und „davon interne Starts“ um jeweils Eins.

Das Blinken im Gleichtaktbetrieb tritt auch auf, wenn beim Versenden einer SMS ein Fehler auftrat. Solange dies der Fall ist, wird der Status der **grüne LED** invertiert. Das bedeutet, im Normalbetrieb leuchtet die **grüne LED** dauernd und erlischt im Falle einer ordentlichen Funkanbindung kurz (invertiertes Aufblitzen). Die Invertierung wird mit dem fehlerfreien Versenden der näch-

sten SMS zurück genommen.

LED „Alarm“, rot

Im Normalbetrieb leuchtet die **rote LED** nur während einer Alarmauslösung. Beim Empfang und dem Versenden einer SMS wechselt die LED für einen kurzen Augenblick (10ms) seinen Zustand und bei Fehlern dabei flackert die LED 2x.

Ansonsten wird in der Initialisierungsphase an der **roten LED** durch Aufleuchten (=AN) im Sekundentakt ein Fehlercode ausgegeben. Es bedeuten:

5 x AN, Modem reagiert nicht auf SIM-PIN-Abfrage

6 x AN Dauerschleife, Fehler SIM-Karte. Entweder ist keine SIM-Karte gesteckt oder die SIM-Karte reagiert nicht oder die im AS-SG abgelegte SIM-PIN ist falsch. Bitte beachten Sie, bei einer falschen PIN wird beim 3.mal in Folge die SIM-Karte gesperrt und muss dann mit der PUK freigegeben werden. Die SIM-Karte ist spannungslos zu entnehmen und in einem Handy auf die Grundeinstellung „9999“ (oder die zuletzt im SMS-GUARD programmierte) einzustellen.

7 x AN, Modem reagiert auf Befehl 7 mit Fehler

8 x AN, Modem reagiert auf Befehl 8 mit Fehler

Im Falle des Fehlers #6 wird der Fehlercode erneut ausgegeben, bis die Spannungsversorgung neu angelegt wird. Bei allen anderen Fehlern wird nach etwa 20 Sekunden ein Warmstart durchgeführt und somit ein neuer Initialisierungsversuch unternommen.

Speziellere Fehlercodes sind:

- die Warmstartphase beginnt mit einem kurzen Aufflackern der

- LED** (50ms) und die **LED** bleibt bis zum Wiederanlauf AN (20s)
- wenn innerhalb des Langzeitvariablenspeichers ein Fehler erkannt wurde, dann blinkt die **LED** mit 50 Millisekunden im Gleichtakt. In diesem Falle muss eine Neuprogrammierung erfolgen und bei wiederholtem Auftreten das Gerät zur Reparatur eingeschickt werden.
 - sollte während der spi- Umprogrammierung mit dem SG-Alarmsystem ein SIM-Kartenfehler auftreten, dann blinkt die **LED** mit 100 Millisekunden im Gleichtakt. In diesem Falle sollte die SIM-Karte entnommen werden und die spi in einem Handy überprüft werden, ebenso ob mit der SIM-Karte eine SMS verschickt werden kann. Anschließend die SIM-Karte wieder in den SMS-GUARD einlegen, PC-Programmieradapter anschließen, Versorgungsspannung am SMS-GUARD anlegen, die spi im PC-Programmer auf den richtigen Wert setzen und die Parameter in den SMS-GUARD schreiben.

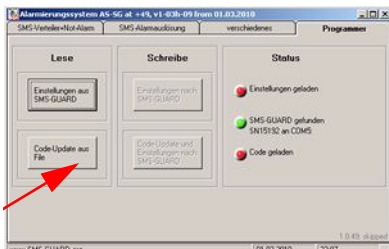
Code update

Internetupdate

Im Normalbetrieb des Alarmierungssystem und zur Änderung der Einstellungen (Rufnummern, etc.) wird diese Funktion nicht benötigt. Liegt jedoch eine leistungsfähigere und verbesserte

Version der AS-SG- Betriebssoftware vor (z.B. v1-03j-10.sgb), so können Sie diese aus unserem Downloadbereich in Ihr Installationsverzeichnis kopieren und über die Taste „Code aus file“ laden. An dieser Stelle wird der zu

programmierte Code mit den individuellen Gerätedaten (Kalibrierdaten) aus dem File, z.B. 15016.sgb verschmolzen (welches automatisch beim ersten Kontakt mit dem SMS-GUARD erstellt wird und im Installationsverzeichnis liegt) und mit Drücken der Taste „Code update und Einstellungen nach SMS-GUARD“ in den SMS-GUARD programmiert. Vom File 15016.sgb sollte deshalb eine Sicherungskopie angelegt werden.



Bei der Programmierung des Codes werden immer auch die vorhandenen Einstellungen (Rufnummern) gelesen und mit programmiert. Dagegen erfolgt eine Programmierung der Einstellungen ohne eine Programmierung des Programmcodes.

Der Vorgang der Programmierung sollte nicht abgebrochen werden. Geschieht dies doch (timeout durch ein anderes Hintergrundprogramm oder Übertragungsfehler, etc.), so ist eine neue Code-Programmierung unumgänglich.

Anhang

Technische Daten

- Leistungsaufnahme: typ. 1-2W (ohne angeschlossene Zusatzverbraucher, wie BWM, usw.), bis zu 5W im Sendebetrieb
- „Vout“ zur externen Melderversorgung mit Strombegrenzung max 80mA
- Funknetze: D2- oder Eplus, europaweit
- Eingänge e1-e3: zum direkten Anschluss von potentialfreien Schaltkontakten
- Ausgänge: sind potentialfreie Schaltkontakte und können mit maximal 24V und 5A belastet werden. Leistungsaufnahme bei angezogenem Kontakt etwa. 0,25Watt, bei offenem 0Watt
- Arbeitstemperaturbereich SG35s: -20 °C bis +55 °C, das Gerät arbeitet auch bis +70 °C, jedoch sind hier Abweichungen von der Mobilfunk-Spezifikation möglich.
- Spannungsversorgung 15V DC
- Versorgungsspannung aus Steckernetzteil 230V~AC (100-240V~AC bei 47-63 Hz), Betriebstemperatur 0-40 °C
- Lagertemperaturbereich -40 °C bis +85 °C
- Maximale relative Luftfeuchtigkeit 85%, ohne Betauung
- Gewicht SG35s-Modul ca.170g
- benötigter Anschlussraum 210 x 55 x 120mm (HxBxT)

Altgeräteentsorgung



Das Gerät und der Blei-Akku dürfen nicht über öffentliche Müllsammelstellen oder Mülltonnen entsorgt werden. Es muss entweder entsprechend der WEEE Richtlinie ordnungsgemäß entsorgt werden oder kann an uns auf eigene Kosten zurückgesendet werden.

Einschränkungen

- Mit den Angaben in dieser Anleitung werden technische Eigenschaften beschrieben und nicht zugesichert.
- Die Entwicklung von SMS-GUARD erfolgte mit größter Sorgfalt. Zu seiner Funktion benötigt SMS-GUARD die funktionierende Funkanbindung einer Telefongesellschaft.
- SMS ist ein nahezu sicheres Übertragungsmedium. In sehr wenigen Fällen ist jedoch eine verzögerte Zustellung oder aber sogar ein Verlust möglich. Deshalb empfehlen wir Meldungen immer an mehrere Rufnummern zu versenden und SMS-Befehle auf Ihre Ausführung durch Abfrage des Zustandes zu überprüfen.
- Mehrere Befehls-SMSn an SMS-GUARD sollten einen zeitlichen Abstand von min. 30 Sekunden pro eingetragener Rückrufnummer haben, um dem Modul eine geordnete Abarbeitung der Befehle zu ermöglichen.
- SMS-Texte dürfen keine Sonderzeichen enthalten, auch wenn das einige Handys ermöglichen. Die Verwendung von Sonderzeichen kann dazu führen, dass der SMS-Text gekürzt ankommt und so vom Alarmierungssystem nicht interpretiert werden kann. Verwenden Sie deshalb ausschließlich alphanumerische Zeichen (a-Z,0-9), Umlaute (ä,ö,ü,ß) und gängige Satzzeichen (Komma, ,,!,?,!).
- Das Original-Zubehör für den SMS-GUARD wurde sorgfältig ausgewählt und die Schnittstellen des SMS-GUARD darauf funktionell abgestimmt. Die Verwendung von ungetestetem Zubehör können wir nicht empfehlen.
- Die Speicher für Permanentdaten, wie Texte und Min-/Max-Werte, sind für bis zu 100.000 Schreibzyklen ausgelegt.
- Der Codespeicher ist für bis zu 1.000 Schreibzyklen mit dem Programmieradapter ausgelegt und wird im Normalbetrieb nicht beschrieben.

Register A-Z

1.Alarmauslösung mit dem Handy	16
2.Alarmauslösung mit einem Direkt-Taster	18
3.Alarmauslösung mit einem Funkmeldeempfänger	19
4.Alarmauslösung mit der Einbruchmeldeanlage	19
5.Alarmauslösung mit der Notruf-Alarmierung	20
6.Alarmauslösung mit der Notfall-SMS	20
Abmessungen Anschlussraum	6
Alarmauslösung	16
Allgemeine Richtlinien	5
Altgeräteentsorgung	29
Anhang	29
Anlegen der Versorgungsspannung	9
Anmeldung im Funknetz und LED-Signale	10
Anschließen des Akkus	9
Anschluss der Antenne	8
Code update	28
e1-e3, Anschluss der Taster	23
Einführung	4
Einlegen der SIM-Karte	7
Einschränkungen	30
Erdung	9
Funktion	4
Hutschienenmontage	6
Ihre Meinung zu SMS-GUARD	34
Inbetriebnahme	7
Internetupdate	28
LED „Alarm“, rot	26
LED „ok“, grün	25
LED-Anzeigen im Betrieb	25
Lieferumfang	4

Montage	5
o1-o2, Anschluss der Ausgänge	24
Programmieradapter	11
Programmierung	11
Protokollierung auf Fax	21
Protokollierung von Anrufen und SMS	22
Technische Daten	29

Ihre Meinung zu SMS-GUARD

An die Entwicklungsabteilung
SMS-GUARD

bitte per Fax zurücksenden an: 033208-667-15

Sehr geehrte SMS-GUARD-Anwenderin,
sehr geehrter SMS-GUARD-Anwender,

im Zuge unseres Dienstes am Kunden möchten wir Sie einladen, uns Ihre Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitzuteilen. Sie ermöglichen uns damit, unsere Produkte Ihren Anforderungen entsprechend weiter zu entwickeln. Vielen Dank für Ihre Bemühungen!

A) Wünschen Sie weitere Funktionen?

B) Haben Sie Verbesserungsvorschläge zum Produkt SMS-GUARD?

C) Wie bewerten Sie unser Produkt (1= sehr gut,-6 = unzureichend)

	Bedienungsanleitung
	Installation
	Bedienbarkeit
	Funktionsumfang
	Erweiterbarkeit

sonstiges _____

wie erreichen wir Sie für Rückfragen ?

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

email: _____

ja / nein : Wollen Sie per email über das Produkt SMS-GUARD informiert werden ?

eac
Am Stinthon 25
D-14476 Potsdam
info@SMS-GUARD.org

SMS-GUARD

